

Wer hilft Ihnen in Sachsen?

Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks (Erstimplantation)

Krankenhaus	Trägerschaft	Operationen im Jahr	Nachoperationen (in Prozent) 1	Wundinfektionen nach Op (in Prozent) 2	Empfehlung von Hausärzten (in Prozent) 3	Externes Qualitätszertifikat 4
Bischofswerda	Oberlausitz-Kliniken	218	0,5	0	7,9	nein
Döbeln	Dr. Drogula Krankenhaus	268	1,5	0	5,4	nein
Dresden	Städt. Klinikum Friedrichstadt	307	2	0	20,2	nein
Dresden	Städt. Krankenhaus Neustadt	50	4	2	3,9	ja
Dresden	St. Joseph-Stift	198	1	0,5	4,9	nein
Dresden	Universitätsklinikum Carl Gustav Carus	285	1,4	0,3	20,2	nein
Freital	Weißeritztal-Kliniken	5 200	2,3/0 5	0/0 5	5,9	nein
Görlitz	Malteser Krankenhaus St. Carolus	unter 20	6	6	1,5	nein
Görlitz	Städtisches Klinikum	48	4,2	0	3,4	ja
Hohwald	Asklepios Orthopädische Klinik	546	1,8	0	39,9	ja
Hoyerswerda	Klinikum	234	0,9	0	9,9	nein
Meißen	Elblandkliniken	219	5,5	0,9	8,9	ja
Pirna	Klinikum	63	0	0	2,0	nein
Radeberg	Asklepios-ASB Klinik	51	3,9	0	1,5	ja
Radebeul	Elblandkliniken	150	3,4	0,7	5,9	ja
Riesa	Klinikum Riesa-Großenhain	53	3,8	1,9	1,5	ja
Rothenburg	Orthopäd. Zentrum Martin-Ulbrich-Haus	406	2,5	0,5	22,2	ja
Sebnitz	Sächsische Schweiz Klinik	60	0	7	1,5	ja
Weißwasser	Kreiskrankenhaus	26	8	0	2	nein

So lesen Sie die Tabelle



Prof. Joachim Kugler: Qualitätsdaten, die die bundesweit geforderte Norm einhalten, sind in der Tabelle zur besseren Orientierung grün markiert. Das aus meiner Sicht wichtigste Kriterium – der Anteil an Nachoperationen – ist von der Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung sehr weit gefasst worden. Sechs Prozent sind hier die Obergrenze. Bundesweit erreichen aber schon 50 Prozent der Krankenhäuser eine Nach-OP-Rate von 1,8 Prozent. In der Knie-Endoprothetik werden Mindestmengen von 50 OP im Jahr angestrebt.

1 Komplikationen, die eine Nachoperation erforderlich machen. Diese Rate soll laut bundesweiter Norm sechs Prozent nicht übersteigen.
2 Infektion der Wunde nach der Operation. Bundesweite Norm: bis zwei Prozent

3 Ergebnisse einer Befragungen von 206 Hausarztpraxen. Mehrfachnennungen waren möglich. Hervorgehoben sind Empfehlungen von mehr als 10 Prozent der Hausärzte. Der wichtigste Grund für die Empfehlung sind positive Erfahrungen (70,4 Prozent).
4 Bewertung des Qualitätsmanagements durch externe Organisationen mit Zertifikat

5 In den Weißeritztalkliniken sind 130 künstliche Kniegelenke in der Chirurgie und 70 in der Orthopädie implantiert worden. Daraus resultieren unterschiedliche Angaben.
6 Die Daten, die die Krankenhäuser gemeldet haben, werden von der Projektgeschäftsstelle Qualitätssicherung der Sächsischen Landesärztekammer überprüft.

7 Dazu gibt es keine Angabe im veröffentlichten Qualitätsbericht.

Prof. Dr. Joachim Kugler ist Leiter des Lehrstuhls Gesundheitswissenschaften der TU Dresden und wertet für die SZ die Qualitätsberichte der Krankenhäuser und die SZ-Umfrage unter Hausärzten aus.

Nicht zu lange warten

Uta Völkel lebt mit einem künstlichen Kniegelenk.

Zehn Jahren war Uta Völkel wegen Arthrose im Knie in ärztlicher Behandlung. Medikamente und Spritzen linderten die Beschwerden. Doch zunehmend ließen sie in ihrer Wirkung nach. Das spürte die 69-jährige vor allem morgens beim Aufstehen.

„Weihnachten 2005 war es ganz schlimm. „Bei jeder Bewegung hatte ich wahnsinnige Schmerzen. Wir sind extra vom vierten Stock ins Erdgeschoss gezogen, damit ich nicht so viele Treppen steigen muss“, sagt die Dresdnerin. Das Röntgenbild machte die Ursache – starke Abnutzungserscheinungen am rechten Knie – sichtbar. Knorpel und Gelenksflüssigkeit waren nicht mehr vorhanden.

Der Orthopäde riet ihr zur Operation und zu einem künstlichen Kniegelenk. „Ich hatte schon Herzklopfen und feuchte Hände, als ich in der Hohwaldklinik ankam“, sagt Uta Völkel. „Doch die Operation war nichts so schlimm wie befürchtet und die Betreuung einfach toll. Schon am nächsten Tag konnte ich eine Runde ums Bett gehen und mit der Physiotherapie beginnen. Ich kann nur jedem raten, nicht zu lange mit der Entscheidung für die Operation zu warten.“ (syr)



Uta Völkel hat ein künstliches Kniegelenk und geht fast täglich spazieren. Schmerzen hat die 69-Jährige keine mehr.

Foto: SZ/Thomas Lehmann

Steckbriefe sächsischer Krankenhäuser

Unabhängig von den auf dieser Seite bewerteten Kliniken gibt die SZ allen 34 Krankenhäusern des Regierungsbezirks Dresden und aus Döbeln – also aus dem Verbreitungsgebiet unserer Zeitung – die Chance, sich in einem Kurzporträt vorzustellen.

Die Angaben beruhen auf freiwilligen Selbstauskünften der Klinikleitungen. Die Zahlen stammen aus dem Jahr 2007.

Ab Mitte Mai erscheint der große Krankenhaus-Führer der SZ in einer etwa 40-seitigen Broschüre. Sie können diese Broschüre schon jetzt telefonisch bestellen unter

01802 - 30 41 48

(6 Cent/Anruf aus dem Festnetz der dt. Telekom, Mobilfunk abweichend).

Oder Sie schicken uns den ausgefüllten Bestellschein.

St.-Marien-Krankenhaus Dresden



■ **Versorgungsschwerpunkt:** Kirchliches Fachkrankenhaus für Psychiatrie/Psychotherapie und Neurologie
 ■ **Spezialisierung/technische Ausstattung:** Psychiatrische Klinik mit Tagesklinik, Neurologische Klinik für alle in der Neurologie üblichen Erkrankungen
 ■ **Fachabteilungen:** 2
 ■ **Betten:** 145, 25 Plätze in der Tagesklinik
 ■ **Beschäftigte:** 300, davon 28 Ärzte
 ■ **Patienten:** etwa 5 000 (stationär und ambulant)
 ■ **Träger:** Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V.
 ■ **Kontakt:** Selliner Straße 29 in 01109 Dresden-Klotzsche; Tel. 0351/88 32 231 (Ambulanz für psych. Erkrankungen), 0351/88 32 320 (Neurolog. Ambulanz) Mail: info@stmarienkh-dd.de
 www.stmarienkh-dd.de

Asklepios-ASB Klinik Radeberg



■ **Versorgungsschwerpunkt:** Krankenhaus der Regelversorgung
 ■ **Spezialisierung/technische Ausstattung:** Innere Medizin (Kardiologie, Gastroenterologie, Stoffwechselerkrankungen, Endokrinologie), Chirurgie (Allgemein- und Viszeralchirurgie, Traumatologie und Orthopädie), Anästhesie und Intensivpflege (mit Schmerztherapie u. Hypnosprechstunde)
 ■ **Fachabteilungen:** 2
 ■ **Betten:** 135
 ■ **Beschäftigte:** 222, davon 29 Ärzte
 ■ **Patienten:** 4950 stationär, etwa 13 000 ambulant
 ■ **Träger:** Asklepios-ASB Krankenhaus GmbH
 ■ **Kontakt:** Pulsnitzer Str. 60 in 01454 Radeberg, Tel. 03528/4590 Mail: klinik-rdbg@kh-radeberg.de
 www.kh-radeberg.de

Klinikum Hoyerswerda



■ **Versorgungsschwerpunkt:** Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit Hub-schrauberlandeplatz
 ■ **Spezialisierung/technische Ausstattung:** Akademisches Lehrkrankenhaus an der Technischen Universität Dresden
 ■ **Fachabteilungen:** 13 Kliniken, dazu eine Belegabteilung, vier Institute, eine Klinik-apotheke
 ■ **Betten:** 550
 ■ **Beschäftigte:** etwa 800 und Azubis, keine Angabe zur Zahl der Ärzte
 ■ **Patienten:** etwa 21 000 stationär, etwa 22 000 ambulant
 ■ **Träger:** Klinikum Hoyerswerda gemeinnützige GmbH
 ■ **Kontakt:** Maria-Grollmuß-Str. 10 in 02977 Hoyerswerda, Tel. 03571/44 0 Mail: info@klinikumhoyerswerda.de
 www.klinikumhoyerswerda.de

Kreiskrankenhaus Weißwasser



■ **Versorgungsschwerpunkt:** Krankenhaus der Regelversorgung
 ■ **Spezialisierung/technische Ausstattung:** Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Viszeral- u. Allgemeinchirurgie, Gynäkologie u. Geburtshilfe, Innere Medizin, Kinder- u. Jugendmedizin
 ■ **Fachabteilungen:** 6
 ■ **Betten:** 220
 ■ **Beschäftigte:** 280, davon 34 Ärzte
 ■ **Patienten:** etwa 8 000 stationär, etwa 7 000 ambulant, 1 200 ambulante OP
 ■ **Träger:** Kreiskrankenhaus Weißwasser gGmbH, Gesellschafter: Landkreis Niedersachsen-Oberlausitz
 ■ **Kontakt:** Karl-Liebknecht-Str. 1 in 02943 Weißwasser, Tel. 03576/2670, Mail: info@kreiskrankenhaus.weisswasser.de
 www.kreiskrankenhaus-weisswasser.de

COUPON

SZ-Krankenhausführer als Broschüre

Hiermit bestelle ich Exemplare des SZ-Krankenhausführers.

Ich bin Abonnent der SZ. Die Broschüre kostet 3,90 Euro und wird ohne Versandkosten geliefert.

Ich habe die SZ nicht abonniert. Der Preis für die Broschüre beträgt 4,90 Euro zuzüglich 1,95 Euro Versandkosten.

Absender:

An die

Sächsische Zeitung

01055 Dresden

Kennwort Krankenhausführer